

SCHUL-NACHRICHTEN.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl derselben.

Lehrgegenstand.	Kl. VI.	Kl. V.	Kl. IV.	Kl. UIII.	Kl. OIII.	Kl. UII.	Kl. OII.	Kl. UI.	Kl. OI.	Summe.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Latein	8	7	7	6	6	5	5	5	5	54
Französisch	—	5	5	4	4	4	4	4	4	34
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	3	3	20
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	3	3	3	30
Rechnen und Mathematik	5	4	5	5	5	5	5	5	5	44
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Summe . . .	28	30	30	32	32	32	32	32	32	

2. Lehrer-

Namen.	Kl. OI.	UI.	OII.	UII ₁ Parallel-Curric.	UII ₂ Parallel-Curric.
1. Dr. Brandt.	Religion 2 Deutsch 3 Englisch 3	Religion 2	Religion 2		
2. Prof. Dr. Schütte, Ord. I.	Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 5 Physik 3			Physik 3
3. Prof. Dr. Lüdke, Ord. UI.	Latein 5 Französisch 4	Latein 5	Latein 5		
4. Dr. Gestres, Ord. OII.			Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 5 Physik 3	
5. Dr. Bäker, Ord. UII ₁ .		Deutsch 3	Deutsch 3	Religion 2 Latein 5	Latein 5
6. Dietrich, Ord. OIII ₁ .				Geschichte 3 Geographie 3	
7. Dr. Badke, Ord. UII ₂ .		Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4		Französisch 4 Englisch 3
8. Dr. Brüggemann, Ord. UII ₁ .					Religion 2
9. Dr. Böning, Ord. OIII ₂ .				Deutsch 3	Deutsch 3
10. Dr. Block, Ord. UII ₂ .					
11. Dr. Gallert, Ord. V.			Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	
12. Hübner.	Chemie 2	Chemie 2	Chemie 2		Naturbesch. 2
13. Dr. Holtz, Ord. IV.	Geschichte 3	Geschichte 3	Geschichte 3		
14. Lietz, Ord. VI.					Mathematik 5
15. Dr. Gauger.					Mathematik 5
16. Müller.	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
17. Kirchhoff.					
18. Dornhecker.	Singen II, Chor 5				
19. Schütte II, wissenschaftl. Hilfslehrer.	Singen I, Chor 6				
					Geschichte 3 Geographie 3
20. Köhne.					Naturbesch. 2
21. Jöres.					
22. Martens.					
23. Funk, cand. prob.					

Tabelle.

OIII ₁ Parallel-Curric.	OIII ₂ Parallel-Curric.	UII ₁ Parallel-Curric.	UII ₂ Parallel-Curric.	IV.	V.	VI.	Summe
							12
							19
							19
Französisch 4							20
Religion 2							20
Deutsch 3 Latein 6 Geschichte 3 Geographie 3	Geschichte 4 Geographie 4						20
				Geographie 2			20
		Religion 2	Religion 2 Deutsch 3 Latein 6	Französisch 5			20
	Latein 6 Französisch 4	Französisch 4					20
	Deutsch 3	Deutsch 3 Latein 6 Geschichte 3 Geographie 2	Geschichte 4 Geographie 4				20
Englisch 4					Französisch 5 Geschichte 3 Geographie 3		22
	Mathematik 5 Naturbesch. 2			Mathematik 5 Naturbesch. 2			22
	Religion 2			Religion 2 Deutsch 3 Latein 7			23
				Geschichte 2	Deutsch 3 Latein 7	Deutsch 3 Latein 6	23
Mathematik 5	Mathematik 5 Naturbesch. 2		Mathematik 5 Naturbesch. 2				24
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	24
					Rechnen 4 Naturbesch. 2 Schreiben 2 Singen 1	Rechnen 5 Naturbesch. 2 Schreiben 3 Singen 2	25
							6
					Religion 2	Religion 3 Geschichte 3 Geographie 3	11
Naturbesch. 2							4
	Englisch 4	Französisch 4 Englisch 4					12
	Englisch 4						4
						Rechnen 5	5

3. Übersicht der absolvierten Pensen.

OBER-PRIMA.

Ordinarius: Professor Dr. SCHÜTTE.

1. Religion. Kirchengeschichte und die Glaubenslehre. Die Sonntagsevangelien, Lied und Spruch nach dem Bibelkalender. (Die Bibel und das Hilfsbuch von Richter.) 2 Std. Direktor.
2. Deutsch. Die zweite klassische Blütenperiode, das Drama und Wiederholungen aus der Poetik. Das Wichtigste aus der Lehre vom Urteil und Schluss. Lectüre der Iphigenie von Goethe und prosaischer Abhandlungen von Schiller (die Bühne eine moralische Erziehungsanstalt; Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen) und Lessing, freie Vorträge und freie Aufsätze (Viehoff). 3 Std. Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze: Mit welchem Rechte hat man Rom die ewige Stadt genannt? — Wodurch gewinnt Cassius den Brutus zur Teilnahme an der Verschwörung gegen Cäsar? — Gedankengang in Schillers Abhandlung: die Schaubühne eine moralische Erziehungsanstalt — Wodurch erweckt der Dichter des Macbeth in unserer Seele Furcht und Mitleid? (Abiturienten-Aufsatz.) — Inwiefern kann man Iphigenie das Musterbild einer deutschen christlichen Jungfrau nennen? — War zu Luthers Zeit ein Reformations-Bedürfnis vorhanden? — Mit welchem Rechte nennt man den Apostel Paulus den grossen Apostel? — Kann man aus der Naturbetrachtung allein das Wesen Gottes erschliessen? — Auf welche Weise verhindert Banquo die Entwicklung des auch in seiner Seele schlummernden Ehrgeizes? — Was bedeutet das Wort: die Liebe ist des Lebens Kern? — Welche Ursachen bewirkten die Christenverfolgungen durch die Heiden? (Abiturienten-Aufsatz.) —

3. Latein. Lectüre des Livius lib. I, des Vergil. lib. IV und VI, des Horaz lib. III und IV der Oden; von Zeit zu Zeit eine extemporale Übersetzung aus dem Lateinischen in das Deutsche. 5 Std. Prof. Lüdke.
4. Französisch. Lectüre des Polyucte und Cinna von Corneille, des l'Avare von Molière, des discours de la révolution d'Angleterre von Guizot und prosaischer Abschnitte aus Herrig. Freie Aufsätze, Exercitien und Extemporalien, mündliche Vorträge zur Übung im Gebrauche der Sprache. 4 Std. Prof. Lüdke.

Aufgaben für die Aufsätze: Mort des trois cent six Fabiens d'après Tite Live. — Destruction de la ville de Rome par les Gaulois en 390. — Pyrrhus roi d'Épire. — Annibal traverse les Pyrénées, passe par la Gaule et marche en Italie. — Le premier triumvirat. Mort de César. — Décrire le caractère d'Énée d'après Vergile. —

5. Englisch. Lectüre von Shakespeare's Caesar und Macbeth und prosaischer Abschnitte aus Herrig. Extemporalien. 3 Std. Direktor.
6. Geschichte und Geographie. Neuere Geschichte von 1648 bis 1870, geschichtliche und geographische Wiederholungen. (Pütz.) 3 Std. Dr. Holtz.
7. Mathematik. Wiederholung und Erweiterung der Stereometrie, Maximum und Minimum, Reihen und Functionen. — Wiederholungs-Semester. Häusliche Arbeiten hier, wie auch in der Physik. (Schütte). 5 Std. Prof. Schütte.

Aufgaben für die Oster-Abiturienten: a. Trigonometrie. Der Inhalt eines Dreiecks ist $J = 20341,5$, der Umfang $U = 707,2$, der eine Winkel $\alpha = 60^\circ 20'$; die Seiten und Winkel sind zu berechnen. — b. Stereometrie. Ein leuchtender Punkt ist um $2r$ von dem Mittelpunkt einer Kugel mit dem Radius r entfernt; wie gross sind Oberfläche und Inhalt der beiden Segmente, welche durch die Lichtgrenze geschieden werden? — c. Analytische Geometrie. Eine Parabel hat die Gleichung $y^2 = 8x$. In einem Punkte mit der Ordinate $\eta = 4$ sind Tangente und Normale gezogen. Wie lauten die Gleichungen und wie gross ist das Dreieck, welches durch diese Linien und die Axe begrenzt wird? —

$$\text{d. Gleichung. } \begin{cases} 1. & 3\sqrt{5x + 3y + 8 + 143} = 20x + 12y. \\ 2. & 2x^2y^2 = 20xy + 1008. \end{cases}$$

Zwei Wertepaare sind zu berechnen.

Aufgaben für die Michaelis-Abiturienten: a. Trigonometrie: Zur Berechnung eines Dreiecks ist gegeben die Grundseite $a = 241,5$, die Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten $b^2 - c^2 = n^2 = 22126,73$ und die Höhe $h = 190,9$. — b. Stereometrie. Das Volumen eines Kugelsegments (Radius r) ist dreimal grösser, als der gerade in das Segment beschriebene Kegel; wie gross ist die Oberfläche des Segments? — c. Constructionsaufgabe. Ein Dreieck soll construirt werden aus der Grundseite a , dem Verhältnis der beiden anderen Seiten $b : c = 3 : 2$ und der Differenz der Basiswinkel $\beta - \gamma = \delta$.

d. Gleichung.
$$\left\{ \begin{array}{l} 1. x^2 + 4\sqrt{x^2 + 3y + 5} = 55 - 3y \\ 2. 6x - 7y = 16. \end{array} \right.$$

8. Physik. Optik und Mechanik. (Koppe.) 3 Std. Prof. Schütte.

Aufgaben für die Oster-Abiturienten: a. Statik. Ein gleichseitiger Hohlkegel von der Seite $a = 16$ cm und dem Gewicht $p = 100$ gr schwimmt auf Wasser. Wie hoch muss derselbe mit Quecksilber (spec. Gewicht 13,6) gefüllt werden, wenn er bis zum Rande einsinken soll? — Wärmelehre. Wie viel Kilogramm Eis von Null Grad werden von 6 kg Eisen von 100° geschmolzen? (Latente Wärme des Wassers 79, spec. Wärme des Eisens 0,114).

Aufgaben für die Michaelis-Abiturienten: a. Statik. Ein hohles reguläres Tetraeder mit der Kante $a = 12$ cm ist mit der Spitze nach unten gerichtet und mit Quecksilber gefüllt. Welchen Druck hat jede Seitenwand auszuhalten und mit welcher Geschwindigkeit würde das Quecksilber ausfliessen, wenn die Spitze des Tetraeders geöffnet würde? ($d = 13,6$). — Wärmelehre. Bei einer Temperatur von $t = 18^\circ$ und einem Barometerstand $b = 720$ mm ist ein Gasvolumen $v = 10$ Ccm abgemessen worden. Wie gross ist das Volumen derselben bei der Temperatur Null und dem Barometerstande $b = 760$ mm. (Kubischer Ausdehnungscoefficient für $1^\circ c = 0,0037$). —

9. Chemie. Mangan, Zink, Blei, Kupfer, Silber, Gold, Platin. Vergleichende Uebersicht über die Metalle der Eisen- und Bleigruppe, Einteilung der Metalle und Wiederholung der Haloide und Metalloide. (Rüdorff.) 2 Std. Hübner.

10. Zeichnen. Freihandzeichnen nach Gypsmodellen (Ornamente und Teile des menschlichen Körpers), Maschinen-, Planzeichnen und Naturaufnahmen in perspectivischer Ansicht. Elemente der Kunstgeschichte. 2 Std. Müller.

11. Singen. Die Schüler dieser Klasse bilden mit den besten Sängern der anderen Klassen (UI—IV) den ersten Gesangschor und singen Motetten, vierstimmige Choräle, Volks- und andere Lieder (Erk und Greef). 3 Std. Musik-Direktor Dornhecker.

UNTER-PRIMA.

Ordinarius: Professor Dr. LÜDKE.

1. Religion. Der Römerbrief und die Kirchengeschichte. Wiederholung von Evangelium, Spruch und Lied. (Lehrbuch wie in OI.) 2 Std. Direktor.

2. Deutsch. Die erste klassische Blüteperiode, Lieder Walthers von der Vogelweide, Lectüre Klopstockscher, Goethescher und Schillerscher Dichtungen, Lessings Laocoon, Schillers „das Erhabene und das Schöne“ und Engels Lobrede auf Friedrich den Grossen. Goethes Tasso und Schillers Braut von Messina in Privatlectüre: freie Aufsätze. (Viehoff.) 3 Std. Dr. Baker.

Aufgaben für die Aufsätze: Warum ist es gut, dass uns die Zukunft verborgen ist? — Charakteristik von Klopstocks Poesie. — Aus welchen Gründen haben, nach Lessings Ansicht, die griechischen Bildhauer den Laocoon nicht schreiend dargestellt? — Die Quellen der Leiden Tassos. — Was ist von dem Ausspruche des Horaz zu halten: „Nil admiremur“? — Das Wasser ein Bild der Seele (nach Goethes Gesang der Geister). — Die Poesie Walthers von der Vogelweide. — Die Vorfabel der Braut von Messina.

3 Latein. Lectüre des Cicero in Verrem IV, des Vergil Aen. VI und aus der Auswahl aus den Elegikern. 5 Std. Prof. Lüdke.

4. Französisch. Lectüre der Athalie von Racine, des Cid von Corneille, Guizot, discours sur les croisades und anderer prosaischer Abschnitte aus Herrig. Freie Aufsätze und Extemporalien, Vorträge und Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. 4 Std. Dr. Badke.
Aufgaben für die Aufsätze: Effets des croisades. — L'expédition d'Égypte jusqu'au retour de Napoléon en France. — Une journée de mes vacances (Lettre). — Léonidas défenseur des Thermopylas. — Annibal passant les Alpes. — Jeunesse de Luther. — Causes et commencement de la guerre de 30 ans. — Les exploits et le caractère du Cid.
5. Englisch. Lectüre von Shakespeares Richard II und Merchant of Venice, sowie aus prosaischen Abschnitten aus Herrig. Extemporalien und Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. 3 Std. Dr. Badke.
6. Geschichte und Geographie. Geschichte der Entdeckungen, des Reformationszeitalters und der Deutschlands bis zum 30jährigen Kriege; Wiederholung aus der Geschichte des Mittelalters. 3 Std. Dr. Holtz.
7. Mathematik. Stereometrie, analytische Geometrie. — Kettenbrüche, diophantische, reciproke und kubische Gleichungen; häusliche Arbeiten wie auch in der Physik. (Schütte.) 5 Std. Prof. Schütte.
8. Physik. Akustik, Optik, Mechanik und Strom-Electricität. (Koppe) 3 Std. Prof. Schütte
9. Chemie. Mangan, Zink, Kupfer, Silber, Gold, Platine; Wiederholung der Schwermetalle. (Rüdorff.) 2 Std. Hübner.
10. Zeichnen. Ornamente nach Gypsmodellen, Maschinenzeichnen, Schatten-Constructionen. Christliche Baukunst des Mittelalters und der neueren Zeit. 2 Std. Müller.
11. Singen wie OI.

OBER-SECUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. GENTZEN.

1. Religion. Das Leben des Herrn nach den vier Evangelien und die Apostelgeschichte. Evangelium, Spruch und Lied in Wiederholung. Lehrbuch wie I. 2 Std. Direktor.
2. Deutsch. Lecture ausgewählter Dichtungen aus Klopstock (Oden), Goethe (Hermann und Dorothea), sowie der Ilias; privatim Lessing's Minna von Barnhelm. — Das Wichtigste aus der Poetik, freie Aufsätze. (Viehoff.) 3 Std. Dr. Bäker.
Aufgaben für die Aufsätze: Wie bewahrheitet sich das Wort: Tempora mutantur, nos et mutamur in illis? — Welche Tugenden fordert Klopstock in der Ode Friedrich V. von einem Fürsten? — Die Gastfreundschaft bei Homer. — Der Prinz in Lessings Emilia Galotti. — Das menschliche Leben ein Strom, nach Goethes Gedicht Mahomets Gesang. — Gedankengang in Goethes Elegie Hermann und Dorothea. — Wodurch wird die Neigung Hermanns zu Dorothea begründet? — Charakter und Bedeutung Riccauts de la Marlinière in Lessings Minna von Barnhelm. — Wodurch wird der Wirth zum goldenen Löwen veranlasst, seine Zustimmung zur Verbindung Hermanns mit Dorothea zu geben? —
3. Latein. Lectüre des Ovid Metam. lib. XI, 474—795; lib. XII, 1—188; 210—230; 232 bis zu Ende; lib. XIII, 1—704, 732—897; 917—963; lib. XIV, 155—309; 463—634; 772—851; lib. XV, 1—129 und des Livius lib. XXI und lib. XXII, 1—14. Wiederholung und Erweiterung wichtiger Abschnitte aus der Grammatik an Exercitien und Extemporalien. (Gruber, Uebungsbuch). 5 Std. Prof. Lüdke.
4. Französisch. Lectüre des Ségur, histoire de Napoléon, liv. VIII, IX und X. Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. Beendigung der Grammatik nach Ploetz (Lect. 70—79), Wiederholung einzelner Abschnitte aus den früheren Pensen. Exercitien und Extemporalien, in jedem Quartal ein freier Aufsatz. 4 Std. Dr. Badke.
5. Englisch. Lectüre aus Macaulay, history of England p. 45—100; 125—148; 198—211; 275—281; 293—303 und hieran kleine Sprechübungen. Grammatik nach Gesenius 2. Teil; Abschluss der Syntax. Exercitien und Extemporalien. 3 Std. Dr. Gallert.

6. Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters, besonders deutsche; Wiederholung nach dem Canon. — Europa in ergänzender Wiederholung. (Dielitz, Daniel.) 3 Std. Dr. Holtz.
7. Mathematik. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Transversalen und Harmonicalen, trigonometrische Ausgaben, Stereometrie; quadratische Gleichungen, algebraische Analysis, arithmetrische und geometrische Progressionen, Zinseszins-Rechnung; Extemporalien und häusliche Arbeiten. (Kambly.) 5 Std. Dr. Gentzen.
8. Physik. Mathematisch-physikalische Aufgaben aus der Bewegungslehre, Akustik, Wärmelehre, Meteorologie. (Koppe.) 3 Std. Dr. Gentzen.
9. Chemie. Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Theorie der Säuren, Salze, Metallbasen, Chlor, Schwefel, Phosphor und Silicium. (Rüdorff.) 2 Std. Hübner.
10. Zeichnen. Freihandzeichnen nach Gyps (Ornamente). Aufnahmen nach der Natur in perspectivischer Ansicht; orientalische und griechische Baukunst in Wiederholung. 2 Std. Müller
11. Singen wie OI.

UNTER-SECUNDA 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. BÄKER.

1. Religion. Lectüre alttestamentarischer Abschnitte mit besonderer Berücksichtigung der Messianischen Weissagungen und der Psalmen. Evangelium, Spruch und Lied wie I. (Bibel, Richter.) 2 Std. Dr. Bäker.
2. Deutsch. Lectüre Schillerscher Dichtungen (Glocke, Spaziergang, die vier Weltalter, Worte des Glaubens, Macht des Gesanges), welche gelernt und declamiert wurden; einiges aus der Poetik. Durchnahme der Odyssee, im Anschluss hieran freie Vorträge; freie Aufsätze. (Viehoff.) 3 Std. Dr. Düsing.
3. Latein. Lectüre des Ovid, Metam. lib. I, 1—451; 748 bis zu Ende, lib. II, 1—400 und des Caesar bell. gall. lib. VI und VII, 1—20. Tempus- und Moduslehre, Prosodie und Metrik. Exercitien und Extemporalien. (Schultz, Grammatik.) 5 Std. Dr. Bäker.
4. Französisch. Lectüre des Thiers, expédition en Égypte, chap. 1—7. Grammatik nach Ploetz, Lect. 45—70. Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. Retroversionen, Exercitien, Extemporalien und Gehör-Dictate. (Ploetz.) 4 Std. Dr. Gallert.
5. Englisch. Lectüre aus Lüdeking (bes. tales from Shakespeare). Grammatik nach Gesenius 2. Teil (§ 1—80). Erlernen kleiner Gedichte und ausgewählter Abschnitte, Retroversion wie im Französischen, Exercitien und Extemporalien. (Gesenius.) 3 Std. Dr. Gallert.
6. Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte bis auf Alexander, römische bis zur Kaiserzeit. Wiederholungen nach dem Canon. — Die aussereuropäischen Erdteile in ergänzender Wiederholung. (Dielitz, Daniel.) 3 Std. Dietrich.
7. Mathematik. Wiederholungen aus der Ähnlichkeitslehre; Lehre von den Harmonicalen, Transversalen, Chordalen; Trigonometrie; Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. (Spicker.) 5 Std. Dr. Gentzen. (Sellenthin).
8. Physik. Magnetismus, Reibungselectricität, Stromelectricität; allgemeine Eigenschaften der Körper, Statik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. (Koppe.) 3 Std. Dr. Gentzen.
9. Naturbeschreibung. Pflanzen-Demonstrationen, Pflanzen-Geographie; Elemente der Mineralogie. (Passow.) 2 Std. Kühne.
10. Zeichnen. Projectionslehre; orientalische und griechische Baukunst. 2 Std. Müller.
11. Singen wie OI.

UNTER-SECUNDA 2.

(Parallel-Coetus zu U II 1.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. BADKE.

Die Verteilung der Lectionen war folgende: Religion: Dr. Brüggmann. Deutsch: Dr. Düsing. Latein: Dr. Bäker. Französisch: Dr. Badke (Thiers 1—7). Englisch: Dr. Badke. Geschichte und Geographie: Schütte II. Mathematik: Meier, dann Dr. Gauger. Physik: Prof. Schütte. Naturbeschreibung: Hübner. Zeichnen: Müller. Singen wie OI.

OBER-TERTIA 1.

Ordinarius: Oberlehrer DIETRICH.

1. Religion. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus dem Matthäus-Evangelium. Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptstücks mit den Belegstellen, Geographie von Palästina; Evangelium, Spruch und Lied wie OI. (Bibel.) 2 Std. Dr. Bäker.
2. Deutsch. Lectüre und Erklärung Goethescher, Schillerscher und Uhlandscher Gedichte (Erlkönig, Kraniche des Ibikus, Sängers Fluch, Bertran de Born), Mitteilungen aus dem Leben der Dichter; das Wichtigste aus der Metrik. An der Prosa Lectüre (Viehoff) Satzlehre und Interpunktionslehre; Declamierübungen und freie Aufsätze. 3 Std. Dietrich.
3. Latein. Lectüre des Caesar bell. gall. lib. I und II; Abschnitte aus lib. III und IV. Wiederholung und Erweiterung der Casuslehre, das Wichtigste aus der Modus- und Tempuslehre. Exercitien und Extemporalien. (Schultz.) 6 Std. Dietrich.
4. Französisch. Lectüre des Michaud 1^e croisade, chap. 8—12. Grammatik nach Ploetz, Lect. 29—45. Retroversion, Exercitien, Extemporalien und Dictate nach dem Gehör. 4 Std. Dr. Gentzen.
5. Englisch. Lectüre aus Lüdeking, Erlernen von Gedichten; Grammatik nach Gesenius 1. Teil, chap. 13—23, sonst wie im Französischen. 4 Std. Dr. Gallert.
6. Geschichte und Geographie. Brandenburgisch-preussische und deutsche Geschichte bis auf die neueste Zeit. — Deutschland. (Müller, Daniel.) 4 Std. Dietrich.
7. Mathematik und Rechnen. Gleichflächigkeit und Ähnlichkeit, Abschluss der Planimetrie; Proportionen, Potenzen, Wurzeln. — Rabatt-, Procent-, Brutto-, Gewinn- und Verlust-Rechnung. (Spicker, Fölsing.) 5 Std. Meier, dann Dr. Gauger.
8. Naturbeschreibung. Deutsche Waldbäume und Giftpflanzen und Wirbeltiere Deutschlands (Skelett der Wirbeltiere). (Passow.) 2 Std. Kühne.
9. Zeichnen. Belehrung über Licht und Schatten, Schattierübungen; einige leichtere Aufnahmen nach der Natur aus gewerblichem Gebiet in perspectivischer Ansicht. Flachornamente als häusliche Aufgabe. 2 Std. Müller.
10. Singen wie OI. Die weniger geübten Sänger dieser Klasse und der Klassen I—V bilden die zweite Chorklasse und singen Choräle, drei- und vierstimmige Lieder. 3 Std. Kirckhoff.

OBER-TERTIA 2.

(Parallel-Coetus zu OIII 1.)

Ordinarius: Dr. DÜSING.

Die Verteilung der Lectionen war folgende: Religion: Dr. Holtz, Deutsch: Dr. Block. Latein, Französisch (Michaud, chap. 12—18): Dr. Düsing. Englisch: Dr. Martens. Geschichte und Geographie: Dietrich. Mathematik und Rechnen: Meier, dann Dr. Gauger. Naturbeschreibung: Dr. Gauger. Zeichnen: Müller. Singen: Kirckhoff.

UNTER-TERTIA 1.

Ordinarius: Dr. BLOCK.

1. Religion. Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks mit den Belegstellen, Lieder nach dem Canon, sonst wie OIII. 2 Std. Dr. Brüggmann.
2. Deutsch. Erklärung und Erlernen ausgewählter Gedichte nach dem Canon, Lectüre aus Viehoff und hieran die Satzlehre, freie Aufsätze. (Viehoff.) 3 Std. Dr. Block.
3. Latein. Lectüre des Nepos (Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus und Epaminondas). Die Casuslehre, einiges aus der Moduslehre. Exercitien und Extemporalien. (Schultz, Ostermann.) 6 Std. Dr. Block.
4. Französisch. Lectüre des Michaud 1^e croisade, chap. 1—5; Retroversion. Grammatik nach Ploetz, Lect. 1—28. Exercitien und Extemporalien. 4 Std. Jörss.

5. Englisch. Die Elemente dieser Sprache nach Gesenius, chap. 1—12; mündliche und schriftliche Übungen, Lectüre und Erlernen kleiner Gedichte, sowie prosaischer Stücke. 4 Std. Jörss.
6. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. — Europa (ausser Deutschland). (Müller, Daniel.) 4 Std. Dr. Block.
7. Mathematik und Rechnen. Lehre von den Parallelogrammen und Kreislehre; die Grundoperationen der Arithmetik; Procent- und Rabatt-Rechnung. (Spicker, Fölsing.) 5 Std. Hübner.
8. Naturbeschreibung. Einige wichtige Pflanzen-Familien des natürlichen Systems. — Gliedertiere. (Passow.) 2 Std. Hübner.
9. Zeichnen. Freihandzeichnen nach elementaren Körpermodellen; Einführung in die wichtigsten Erscheinungen der Perspective. Flachornamente verschiedener Stylarten als häusliche Aufgabe. 2 Std. Müller.
10. Singen wie OIII.

UNTER-TERTIA 2.

(Parallel-Coetus zu U III 1.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. BRÜGMANN.

Die Verteilung der Lectionen war folgende: Religion, Deutsch und Latein Dr. Brügmänn. Französisch und Englisch: Jörss. Geschichte und Geographie: Dr. Block. Mathematik und Rechnen: Meier, dann Dr. Gauger. Naturbeschreibung: Meier, dann Dr. Gauger. Zeichnen: Müller. Singen: Kirchhoff.

QUARTA.

Ordinarius: Dr. HOLTZ.

1. Religion. Lectüre des Lucas-Evangelii in Auswahl, die fünf Hauptstücke mit Luthers Erklärung und den Belegstellen, Spruch und Lied nach dem Bibelkalender. 2 Std. Dr. Holtz
2. Deutsch. Lectüre aus Hopf und Paulsiek, der zusammengesetzte Satz. Erlernen der Gedichte nach dem Canon, Declamierübungen und freie Aufsätze. 3 Std. Dr. Holtz.
3. Latein. Lectüre des kleinen Herodot von Weller, cap. 1—8. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax der Casus (mit Ausschluss des genit. und abl.). Exercitien und Extemporalien. (Schultz, Ostermann.) 7 Std. Dr. Holtz.
4. Französisch. Grammatik nach Ploetz, Cursus für Quarta. Die Lectionen wurden mündlich, zum Teil auch schriftlich durchgearbeitet, die zusammenhängenden Stücke gelesen und retrovertirt. Exercitien und Extemporalien. 5 Std. Dr. Brügmänn.
5. Geschichte und Geographie. Griechische Gechichte bis auf Alexander den Grossen, römische bis auf Titus und Überblick über die Kaiserzeit bis Marc Aurel; Zahlen nach dem Canon. (Dielitz.) 2 Std. Lietz. — Die aussereuropäischen Erdteile. (Daniel.) 3 Std. Dr. Badke.
6. Mathematik und Rechnen. Elemente der Planimetrie, Dreieckslehre, zahlfache Übungsaufgaben. (Spicker). — Einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Zinsrechnung. (Fölsing.) 5 Std. Hübner.
7. Naturbeschreibung. Pflanzen - Demonstrationen, das Linnésche System. Ausgewählte Ordnungen und Klassen der Wirbeltiere. (Passow.) 2 Std. Hübner.
8. Zeichnen. Freihandzeichnen (Schneckenlinie, Anwendung derselben, Palmetten, stilisierte Blattzweige, weitere Einführung in die Technik der Farbengebung). 2 Std. Müller.
9. Singen wie OIII. Kirchhoff.

QUINTA.

Ordinarius: Dr. GALLERT.

1. Religion. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn. (Ergänzung von VI.) Die ersten drei Hauptstücke mit Luthers Erklärung; Lieder nach dem Canon, Wochenspruch und Lied wie IV. 2 Std. Schütte II.

2. Deutsch. Lectüre aus Hopf und Paulsiek, im Anschluss hieran grammatische Übungen; Einübung des einfach erweiterten Satzes. Gedichte nach dem Canon, Declamierübungen und kleine Aufsätze. 3 Std. Lietz.
3. Latein. Die unregelmässigen Formen in Declination, Conjugation und Comparation; die Fürwörter, Zahlwörter, Umstandswörter, Verhältniswörter, die verba deponentia, defectiva und anomala; die Construction des acc. c. inf. und abl. abs. an ausgewählten Beispielen; die umschreibende Conjugation. Übungsstücke aus Kuhr, Lectüre kleiner Fabeln. (Schultz, Kuhr.) 7 Std. Lietz.
4. Französisch. Die Elemente dieser Sprache nach Ploetz, Cursus für Quinta, besonders Einübung der Aussprache und der Schreibung. Übersetzungsübungen und Extemporalien. 5 Std. Dr. Gallert.
5. Geschichte und Geographie. Erzählungen aus dem Nibelungenliede und aus der Gudrun; griechische Sagen (Hercules, Theseus), Geschichtszahlen nach dem Canon. — Allgemeine Geographie von Europa. 3 Std. Dr. Gallert.
6. Rechnen. Bruchrechnung in benannten und unbenannten Zahlen, Regel de tri mit Brüchen, Decimalbrüche. (Fölsing.) 4 Std. Kirchhoff.
7. Naturbeschreibung. Beschreibung ausgewählter Pflanzen und Tiere (Vögel und Fische); Begriff der Art und Gattung. 2 Std. Kirchhoff.
8. Zeichnen. Freihandzeichnen (Kreis, regelmässiges Fünfeck im Kreise, Rosetten; Oval, stilisierte Blatt- und Blütenformen, Vorübungen im Tuschen in einfachen Farbentönen). 2 Std. Müller.
9. Schreiben. Übungen im Schönschreiben, deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Kirchhoff.
10. Singen. Erweiterungen der Übungen aus VI. 1 Std. Kirchhoff.

SEXTA.

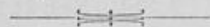
Ordinarius: LIETZ.

1. Religion. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn. Die drei ersten Hauptstücke; Lieder nach dem Canon, sonst wie V. 3 Std. Schütte II.
2. Deutsch. Die Wortlehre und der einfache Satz, Übungen im Lesen, Wiedererzählen des Gelesenen, Declamierübungen, kleine Aufsätze und Dictate (Hopf und Paulsiek). 3 Std. Lietz.
3. Latein. Die regelmässige Declination, Conjugation und Comparation; mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. (Schultz, Kuhr.) 8 Std. Lietz.
4. Geschichte und Geographie. Erzählungen aus der Ilias und Odyssee. — Allgemeine Grundbegriffe, die aussereuropäischen Erdteile. (Grassmann.) 3 Std. Schütte II.
5. Rechnen. Die vier Species mit ungleich benannten Zahlen. (Fölsing.) 5 Std. Kirchhoff. (Funk.)
6. Naturbeschreibung. Beschreibung ausgewählter Pflanzen und Tiere (Säugetiere und Reptilien); der Artbegriff. 2 Std. Kirchhoff.
7. Zeichnen. Freihandzeichnen, Quadrat (gleichseitiges Dreieck, regelmässiges Sechs- und Achteck, Sternfiguren und Bandverschlingungen auf Grund der geübten Vielecke. 2 Std. Müller.
8. Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen, auch nach dem Takt. 2 Std. Kirchhoff.
9. Singen. Gehör- und Treffübungen, Einübung einstimmiger Choräle und Volkslieder. 2 Std. Kirchhoff.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert worden.

Den Turn-Unterricht erteilte in Gemeinschaft mit Dr. Düsing: Kirchhoff.

Im Sommer turnte die ganze Schule in zwei wöchentlichen Stunden; im Winter in der Turnhalle. Die Klassen Sexta und Quinta haben vorwaltend Freiübungen; Quarta und Tertia Bockspringen, Ringlauf, leichtere Übungen am Barren und Reck; Secunda und Prima dieselben erweiterten Übungen, Übungen am Pferd, Gerwurf, Stabsprung und sonstige Stabübungen. Die Turnspiele wurden fleissig geübt, ebenso namentlich bis zur Pfingstzeit die Reihenübungen (Wendungen, Schwenkungen, Aufmärsche). — Von der Teilnahme am gesamten Turnunterricht waren 3 Schüler dispensiert, von der Teilnahme an den Gerätübungen 21 Schüler.



II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1) 16. März 1887. Der vorgeordnete Herr Minister wünscht die Illumination des Gymnasial-Gebäudes zur Feier des neunzigsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs.
- 2) 6. Mai 1887. Der Hochedle Rat giebt dem Direktor Kenntniss von dem beschlossenen Aufsteigen der Lehrer.
- 3) 2. Juni 1887. Derselbe verleiht dem Direktor Sitz und Stimme im Scholarchat.
- 4) 4. Juni, 17. Juni, 16. November 1887. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium bestimmt zu Beratungsgegenständen für die nächste Direktoren-Conferenz: „Lohn und Strafe in den höheren Lehranstalten“, „Auswahl der zu lesenden englischen Schriftsteller“, „Behandlung des Lutherischen Katechismus in den höheren Schulen.“
- 5) 28. Juni 1887. Der Hochedle Rat wünscht die zahlreiche Beteiligung der Lehrer und Schüler bei der Einführung des Herrn Superintendenten Fretzdorff in sein Amt als Stadt-Superintendent.
- 6) 12. November 1887. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium setzt die Ferien für das Jahr 1888 wie folgt fest: 1) Osterferien: 28. März bis 12. April. 2) Pfingstferien: 18. bis 24. Mai
3) Sommerferien: 4. Juli bis 2. August. 4) Michaelisferien: 26. September bis 11. October 5) Weihnachtsferien: 22. December bis 7. Januar.
- 7) 3. Februar 1888. Dasselbe übersendet das Patent für den Herrn Professor Dr. Lüdke nebst einem Glückwunschsreiben.
- 8) 4. Februar 1888. Dieselbe Behörde ernennt den Direktor zum stellvertretenden Königlichen Commissar für die Leitung der mündlichen Oster-Entlassungs-Prüfung.

III. Chronik der Schule.

Wenn in dem letzten Programm unserem lieben Collegen Waldemar Passow bei seinem Scheiden aus dem Amte der Wunsch ausgesprochen wurde: möge er noch lange eines heiteren Lebensabends sich erfreuen können! so sollte derselbe so nicht in Erfüllung gehen: vor Beginn seiner Ruhezeit noch, in der Frühe des 28. März entschlief er nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden; am 31. März geleitete die Schule und eine grosse Anzahl früherer Zöglinge der Anstalt den müden Leib zu seiner letzten Ruhestätte. Das Andenken an den treuen, anspruchslosen Mann lebt in dem Gedächtnis seiner Genossen: er ruhe in Frieden!

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war im Ganzen ein guter: grössere Vorsicht, Bewahrung vor oftmals eintretenden Erkältungen, verständige Abhärtung möchten die so überaus störenden Schulversäumnisse verhüten helfen! Ein Schüler wurde uns durch den Tod entrisen: der Sextaner Walter Schultz starb am 16. April; die Lehrer und die Mitschüler der Klasse geleiteten das liebe Kind zu seinem frühen Grabe.

Das neue Schuljahr begann am 14. April; die Lehrstunden des Herrn Oberlehrers Passow wurden von Herrn Meier erteilt, der uns mit dem Beginn der Sommerferien verliess. Für seine treuen Leistungen sei ihm auch hier herzlicher Dank ausgesprochen!

Den üblichen Sommerausflug unternahm die Schule gegen Ende des Juni. Die Schüler der Prima und Secunda wanderten mit dem Direktor, den Herren Oberlehrern Dr. Gentzen, Dr. Badke und Herrn Kirchhoff nach Putbus, die Schüler der Tertia und Quarta suchten Eldena auf; die der Quinta und Sexta marschirten nach dem Bergschlösschen; die Ober-Tertianer unter Leitung des Herrn Dr. Gallert waren schon einige Tage früher in Jacobsdorf gewesen. Ueberall erfreuten sie sich, unter Leitung der Ordinarien, Herrn Oberlehrer Dietrich, Herrn Dr. Holtz, Herrn Lietz, und der Klassenlehrer Herrn Schütte II. und Herrn Pieritz an Spiel und Gesang.

Die Sommerferien dauerten vom 5. Juli bis zum 3. August.

Mit Beginn dieses Quartals trat der neu gewählte Herr Dr. Gauger*) als ordentlicher Lehrer in das Collegium ein; seine Einführung erfolgte am 3. August, dem Tag der Schulweihe, durch den

*) Franz Hermann Eduard Gauger wurde am 26. December 1862 zu Stettin geboren, besuchte das Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium seiner Vaterstadt, studierte von Ostern 1881 bis dahin 1885 in Greifswald Mathematik und Naturwissenschaften, bestand im Jahre 1885 sein Examen pro fac. doc., legte das Probejahr am Gymnasium zu Dramburg ab, erwarb am 17. Februar 1886 zu Jena die philosophische Doctorwürde, wurde am Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt und zu Johannis 1887 als ordentlicher Lehrer an das hiesige Realgymnasium berufen.

Unterzeichneten im Anschluss an die allgemeine Morgenandacht und in Gegenwart der ganzen Schule die Vereidigung desselben am 20. August.

Den Tag von Sedan feierte die Anstalt in herkömmlicher Weise.

Die Herbst-Entlassungs-Prüfung wurde am 22. September unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Wehrmann abgehalten; die Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife.

Das Wintersemester begann am 13. October; mit Beginn desselben trat Herr Schulamts-Candidat Paul Funk als Probe-Candidat bei der Anstalt ein.

In der Zeit vom 7. bis 10. December erfreute sich das Gymnasium der Anwesenheit des Herrn Geheimrat Dr. Wehrmann, welcher die gesammte Anstalt einer eingehenden Revision unterzog; nach Beendigung derselben hielt der Herr Geheimrat eine Schluss-Conferenz mit dem gesammten Lehrer-Collegium ab. Das Wort herzlichsten Dankes, welches der Unterzeichnete dem Königlichen Herrn Commissarius für seine überaus gütige Teilnahme und für sein grosses Wohlwollen aussprach, soll hier noch einmal wiederholt werden.

Am Schluss der Morgenandacht des 6. Februar überreichte der Unterzeichnete, unter herzlicher Ansprache, dem Herrn Oberlehrer Dr. Lüdke das Patent eines Königlichen Professors, welche Würde der vorgeordnete Herr Minister demselben verliehen hatte. Diese wohlverdiente Anerkennung des lieben Collegen ist der Anstalt eine grosse Freude gewesen!

Das übliche Concert gab die erste Chorklasse am 28. Februar.

Die Revisionen der Bibliothek und der Sammlungen der Anstalt, sowie die Conferenzen wurden ordnungsmässig abgehalten.

Die Frühjahrs-Entlassungs-Prüfung wird, unter dem Vorsitze des Berichterstatters, am 16. März abgehalten werden.

Verwaltung der Stiftungen.

1) Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse betrug am 31. December 1886 (s. das vorige Programm)	3758,70 Mark
und hat sich vermehrt durch	
a. Beiträge der Mitglieder	92,50 „
b. Zinsen	153,37 „
c. Gehaltsverbesserungen	48,00 „
d. Eintrittsgeld	15,00 „
e. sonstige Zuwendungen	40,80 „
	349,67 Mark
Es gehen hiervon ab eine Quartalsrate der Zinsen im Betrage von	37,50 „
welche an zwei Wittwen zum ersten Mal zur Auszahlung kam	
	bleiben 312,17 Mark
so dass das Vermögen am 31. December 1887	4070,87 Mark betrug.
2) Der Stipendienfonds (Stiftung alter Realschüler) betrug am 31. December 1886 (s. das vorige Programm)	2962,07 Mark
Er wurde vermehrt durch	
a. Zinsen	135,95 „
b. Geschenke von	
1. dem Obersecundaner von Arnwaldt	10,00 „
2. „ „ Fock	5,00 „
3. „ „ H. Schultz	3,00 „
4. „ „ Pieritz	3,00 „
5. „ „ Prützmänn	3,00 „
6. „ „ Weström	3,00 „
7. dem Abiturienten Krüger	6,00 „
8. „ „ Schmidt	5,00 „
	173,95 Mark

	übertragen	173,95	Mark
9. den Oster-Abiturienten		21,00	„
10. dem Secundaner Brüdgam		3,00	„
11. „ „ Malte Schwabe		10,00	„
12. „ „ Bromberg		3,00	„
13. „ „ Loennies		10,00	„
14. dem Primaner Suhr		3,00	„
15. „ „ Gootz		3,00	„
16. „ „ Dienert		6,00	„
17. „ „ Groenlund		3,00	„
18. sonstige Zuwendungen		2,00	„
		<u>237,95</u>	Mark

Ausgegeben sind das Stipendium incl. Porto und 18 Mk. Zins-
scheine für nächstes Jahr 135,30 „

Rest 102,65 Mark

so dass der Fonds am 31. December 1887 betrug **3064,72** Mark.

Das Stipendium — 135 Mark — ist einem früheren Zögling der Anstalt verliehen, welcher in Kiel neuere Philologie studiert. Bewerbungen um Erteilung desselben müssen im Laufe des Monats Dezember an den Unterzeichneten gerichtet werden. Der Meldung muss ein Decanatszeugnis beigefügt werden, welches bezeugt, dass der Bewerber noch im Studium begriffen ist.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1887/88.

	0I.	UI.	0II.	UII.	0III.	UIII.	0IIII.	UIIIII.	0V.	UIV.	0VI.	UIVI.	Sa.
	a u. b												
1. Bestand am 1. Februar	30	—	18	22	21	32	30	29	35	67	47	43	374
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1886/87	9	—	2	3	3	1	—	4	—	8	3	—	33
3a. Zugang durch Versetzung Ostern Nach Versetzung abgegangen	10	16	33	30	28	25	30	30	23	38	37	—	300
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern	1	3	1	—	1	3	2	1	—	4	6	40	62
4. Frequenz Anfang des Schuljahres 1887/88	11	26	23	32	31	31	32	29	28	48	49	46	386
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3
6. Abgang im Sommersemester	2	1	4	3	2	1	2	—	1	—	2	1	19
7a. Zugang durch Versetzung Mich. Nach Versetzung abgegangen	7	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
7b. Zugang durch Aufnahme Mich.	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	3	9
8. Frequenz Anf. Wintersemester	17	19	20	29	29	30	31	28	27	50	50	49	379
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1888	17	19	19	29	29	30	31	28	27	50	49	49	377
12. Durchschnittsalter 1. Febr. 1888	19,2	18,7	17,9	16,7	17,2	15,9	15,3	14,3	15,1	13,3	12,1	10,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische.	Katholische.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.	Sa.
1. Am Anf. d. Sommersemesters	383	—	—	3	255	131	—	386
2. Am Anf. d. Wintersemesters	376	—	—	3	253	125	1	379
3. Am 1. Februar 1888	374	—	—	3	252	124	1	377

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1887: 39, Michaelis: 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen 20 Schüler.

Zu Ostern 1887 und im Laufe des Schuljahres 1887/88 verliessen die Anstalt 63 Schüler. Unter diesen befanden sich die Abiturienten:

No.	N a m e n.	G e b u r t s -		Be- kennt- nis.	S t a n d u n d W o h n o r t d e s V a t e r s.		J a h r e		B e r u f.
		Ort.	Tag.		Schula.	I.			
Ostern 1887.									
183.	Wilhelm Meyer	Brake in Oldenburg	24. Juni 1867	ev.	Telegraphen- Direktor	Stralsund	1	2	Postdienst.*
184.	Leopold Liebenthal	Bergen a. R.	26. Mai 1868	jüd.	Kaufmann	Bergen	4 $\frac{1}{2}$	2	Studium der Medicin.*
185.	Ernst Hannemann	Stettin	8. Juli 1869	ev.	Zahlmeister	Graudenz	9 $\frac{1}{2}$	2	Militär.
186.	Johannes Braun	Berlin	20. Octbr. 1864	„	Pastor	Lindenberg bei Berlin	$\frac{3}{4}$	2	Studium der Theologie.
187.	Paul Hirsch	Stralsund	22. Nov. 1866	„	Maurermstr.	Stralsund	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Steuerdienst
188.	Franz Martens	Loitz	26. Dec. 1867	„	Lehrer	Loitz	6	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmann.*
189.	Carl Bathke	Prerow a. D.	18. Juni 1867	„	Navigations- lehrer	Prerow	7	2	Postdienst.*
190.	Wilhelm Lenz	Garz a. R.	14. Mai 1868	„	Hôtelbesitzer	„	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Studium der Medicin.
191.	Rudolf Looks	Stralsund	3. Juni 1867	„	Lehrer	Stralsund	5	2 $\frac{1}{2}$	Studium der Musik.
Michaelis 1887.									
192.	Ludwig Schmidt	Altenkirchen a. R.	26. Juni 1868	„	Kaufmann	Patzig a. R.	4 $\frac{1}{2}$	2	Studium der Theologie.
193.	Paul Ercke	Wolgast	23. Aug. 1867	„	† Kaufmann	„	$\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Postdienst.

* Die Abiturienten Meyer, Liebenthal, Martens und Bathke wurden von der ganzen mündlichen Prüfung befreit.

Ferner aus:

Unter-Prima.

Richard Gootz (Kaufmann), Friedrich Grönlund (Bureaudienst), Heinrich Suhr.

Ober-Secunda.

Otto Bahlrüss (Kaufmann), Albert Berndt (Fabrikant), Hermann Brabandt ((Kaufmann), Carl Christen (Landmann), Ernst Engelbrecht (Techniker), Wilhelm Fock (Landmann), Max v. d. Heyden (Kaufmann), Carl Lorenz (Postdienst), Otto Lübke (Landmann), Johannes Palleske (Buchhändler), Max Pieritz (Kaufmann), Max Prützmann (Apotheker), Hermann Schulz (Kaufmann), Gustav Sperling (Kaufmann), Carl Strübing (Kaufmann), Wilhelm Vieth (Kaufmann) Bernhard Wegener (Landmann), Georg Weström (Landmann).

Unter-Secunda.

Carl Brüdgam, Otto Bromberg (Kaufmann), Wilhelm Elsner, Alfred Hess (Landmann), Wilhelm Loennies (Kaufmann), Eduard Lüth (Bureaudienst), Albert Pagel, Malte Schwabe (Kaufmann), Otto Schwerdtfeger (Apotheker).

Ober-Tertia.

Heinrich Broder (Zimmermann), Ernst Klickow (Kaufmann), Max Otte (Landmann), Ernst Weidemann.

Unter-Tertia.

Albert Boedke (Präparand), Carl Breese, Paul Lewe, Emil Nagel (Landmann), Robert Stadion (Kaufmann).

Die übrigen gingen ab aus Quarta 6 (3 Schlosser und 3 Kaufmann); aus Quinta 5 (1 Kaufmann, 1 Sattler, 1 erkrankt, 1 Mittelschule, 1 Umzug der Eltern); aus Sexta 1 (Umzug der Eltern). — Durch den Tod verloren wir 1 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die **Lehrer-Bibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Prof. Dr. Lüdke wurde vermehrt durch: Festschrift zur 50jährigen Jubiläumsfeier des Realgymnasiums am Zwinger zu Breslau. — Max Schilling, Quellenbuch der Geschichte der Neuzeit. Berlin 1884. — Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Berlin 1887. — Krämer, Historisches Lesebuch über das deutsche Mittelalter. Leipzig 1882. — Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienste. Leipzig 1887. — Jahrbuch der Provinz Pommern, 11. Ausgabe, Stettin 1887. — Baenitz, Der naturwissenschaftl. Unterricht. — Max Engelhardt, Die lateinische Konjugation. Berlin 1887. — Jebb, Richard Bentley, eine Biographie, übersetzt von Wähler. Berlin 1885. — Bernh. Schmidt, Lateinische Stilistik, 3. Aufl. Leipzig 1886. — Breidenstein, Mikroskopische Pflanzenbilder. Darmstadt 1856. — G. Weikert, Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71. — Heinrich v. Sybel, Der Frieden von 1871. Düsseldorf 1871. — W. Passow, Die Krystallsysteme und das System der Mineralien. Stralsund 1873. — W. Passow, Die Klassen der Tiere. Stralsund 1869. — v. Feilitzsch, Limpricht und Marsson. Mitteilung aus dem naturwissenschaftlichen Verein. Berlin 1872. — Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Strassburg 1884. — Dr. Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik. Leipzig 1886. — Wilhelm Baur, Lebensbilder aus der Geschichte der Kirche und des Vaterlandes. Bremen u. Leipzig 1887. — Dr. Emil Rosenberg, Die Lyrik des Horaz. Gotha 1883. — Marggraff, Abrégé Chronologique de l'histoire ancienne. Berlin 1867. — Bleibtreu, Geschichte der englischen Litteratur im XIX. Jahrhundert. Leipzig. — H. Maser, Zahlentheorie. Leipzig 1886. — Wertheim, Elemente der Zahlentheorie. Leipzig 1887. — Ludwig Puritz, Handbüchlein turnerischer Ordnungsübungen. Hof 1887. — Dr. H. Frank, Gotthard Ludwig Kosegarten. Halle 1887. — Histoire de l'Europe (trois volumes). Paris 1886. — Georg Schilling, Laokoon: Paraphrasen.

An Geschenken erhielt die Lehrer-Bibliothek:

Von Herrn Oberlehrer Passow: Strasburger, Die Befruchtung bei den Coniferen. — Breidenstein, Mikroskopische Pflanzenbilder. — Weikert, Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71. — Russ und Düringen, Schutz den Vögeln! — Heinrich v. Sybel, Frieden von 1871. — W. Passow, Die Krystall-Systeme und das System der Mineralien. — Grundlinien der Botanik, 3. Aufl. — System der Tiere. — Die Klassen der Tiere. — Tabellen zur Bestimmung deutscher Wirbeltiere, 2 Expl. — Mitteilungen aus dem naturwissenschaftl. Verein von Neu-Vorpommern und Rügen. IV. Jahrg. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Badke: Otto Ciala, Französ. Schulgrammatik. 3 Bde. — Von Herrn Dr. Gauger: Über die Influenz eines elektrischen Massenpunktes auf einen Konduktor.

Die **Schüler-Bibliothek** zählt 1653 Bände. Dieselbe wurde vermehrt durch:

Ulrich Prusse, Stralsund. Volksschauspiel in 5 Akten. Leipzig. — Julius Wolff, Lurlei. Berlin 1886. — Gustav Freytag, Dr. Luther. Leipzig 1883. — v. Berneck, Die Welt in Waffen. Leipzig u. Berlin 1888. — Heinrich Smidt, Berlin und Westafrika, 3. Bd. Berlin 1847. — Gustav Dircks, Nordafrika. München 1886. — Hugo Zöllner, Das Flussgebiet von Kamerun. Berlin und

Stuttgart 1885. — Löwenberg, Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen. Leipzig und Berlin 1881. — Johannes Biernatzki, Deutsches Land und Volk. Bilder aus den deutschen Küstenländern der Ostsee. Leipzig und Berlin 1886. — Friedrich v. Hellwald, Hinterindische Länder und Völker, 2. Aufl. Leipzig 1880. — Dorothea Berlin, Erinnerungen an Gustav Nachtigall. Berlin 1887. — Heims, Seespek. Leipzig 1888. — Hölzel, Geographische Charakterbilder. Wien. — Schütte, Physikalische Bilder. Leipzig 1887. — Jakob Rey, Himmel und Erde, 2. Aufl. Leipzig u. Berlin 1885. — A. Schmelzer, Erzählungen aus der Sage und Geschichte des Altertums. Bielefeld u. Leipzig 1887. — Victor Schultze, Unter dem Kreuz. Leipzig und Berlin 1881. — Ferdinand Pflug, Joachim v. Ziethen und seine Braven. — Jakob Nover, Nordisch-germanische Heldensagen. Leipzig u. Berlin 1886. — Cüppers, Hermann der Cherusker. Leipzig und Berlin 1886. — Hans Dutschke, Der Olymp. Kreuznach bei Voigtländer. — Russ und Düringen, Schutz den Vögeln! Berlin und Leipzig 1876. — Dr. Albert Fränkel, Nachtigalls Reisen in der Sahara und im Sudan. Leipzig 1887. — Hempel, Im Feuerregen. Leipzig und Berlin 1881. — Richard Oberländer, Berühmte Reisende, Geographen und Länderentdecker. Leipzig u. Berlin 1880. — Friedmann, Die ostasiatische Inselwelt. Leipzig 1868. — Weinland, Rulaman. Leipzig 1878. — Hermann Wagner, Entdeckungsreisen in der Heimat. Leipzig und Berlin 1882. — ders., Entdeckungsreisen in der Heimat (eine Alpenreise I). Leipzig u. Berlin 1882; — Entdeckungsreisen im Wald und auf der Haide, 7. Aufl. Leipzig und Berlin 1887; — Entdeckungsreisen im Feld und auf der Flur, 5. Aufl. Leipzig und Berlin 1882; — Entdeckungsreisen im Haus und Hof, 5. Aufl. Leipzig 1885. — C. Michael, Die schönsten Märchen aus Tausend und eine Nacht, 5. Aufl. Leipzig und Berlin 1883. — Franz Otto, Das Geisterschiff. Leipzig und Berlin 1881. — Wägener, Deutsche Heldensagen. Leipzig und Berlin 1886. — Hugo Elm, Der kleine Papparbeiter. Leipzig 1878. — Hermann Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube. Leipzig 1882. — Ernst Lausch, Das Buch der schönsten Kinder- u. Volksmärchen. Leipzig u. Berlin 1886.

Die **Hilfs-Bibliothek** zählt 720 Bände.

Der **physikalische Apparat**, unter Aufsicht des Herrn Professors Dr. Schütte erhielt: 1 Reflexionsapparat, 1 Pascalschen Apparat, 1 secundäres Element, 1 Modell des Ohres, 1 Modell des Kehlkopfes, 1 Stück Meteoreisen (Geschenk des Herrn Schiffsbaumeister Kirchhoff).

Das **chemische Kabinet**, unter Aufsicht des Herrn Hübner erfuhr die notwendigsten Ergänzungen an Apparaten und Chemikalien.

Das **naturwissenschaftliche Kabinet**, unter Aufsicht des Herrn Dr. Gauger erhielt folgende Geschenke: Herr Oberlehrer Dr. Badke 1 Grau-Astrild — Herr Henning 1 Iltis — Herr Kaufmann Rubarth 1 Sägetaucher — Herr Cand. Pieritz 1 Eichhörnchen, 1 Maulwurf — Herr Stud. Schraümmel, Stettin, 1 Bandwurmpreparat — Herr Bröker (früherer Schüler) 1 Sägetaucher, Herr Anders, 1 Grünspecht, 1 Wendehals — Herr Pagel (früherer Schüler) 1 Seebulle — Bau-Inspection der Stadt Stralsund 9 Schwanen-Eier — Unter-Primaner Ernst Wasow Haifisch und Haifischeier — Unter-Secundaner de Clerqu 1 Kleiber, 1 Sumpfmiese, 1 Blaumeise und 1 Baumläufer, Ober-Tertianer Max Otte 1 Fischreiher — Ober-Tertianer Heinrich Niemann 1 Langohr-Fledermaus — Unter-Tertianer Hans Pohle 1 Hermelin — Quartaner Hans Püllmann einige brasilianische Käfer — Quartaner Max Mayer 1 Muschel — Quartaner Conrad Seelow 3 Raupen vom Weidenbohrer — Quartaner Ernst Ziech 1 fossiler Weinrebenstamm — Quintaner Wilhelm Gauer 2 Walfischläuse — Quintaner Arthur Schmidt 1 Katzenschädel, 1 exotischer Fisch — Quintaner Richard Kleesattel 2 Blindschleichen — Quintaner Curt Lenz 1 Ringelnatter — ausserdem verschiedene Gegenstände aus dem Nachlass des verstorbenen Oberlehrers Herrn Passow.

Der **Zeichen-Apparat**, unter Aufsicht des Zeichenlehrers Herrn Müller wurde vermehrt durch eine dorische Säule mit Gebälk, den Ornamentenschatz von Dolmetsch und fünf Geräte für den perspectivischen Unterricht, und erhielt an Geschenken: Waldlandschaft, Modell, angefertigt von Zeichenlehrer Müller; 2 Maschinenräder vom Ober-Tertianer Otto Demmin.

Die **Sammlung der Noten**, unter Aufsicht des Herrn Musikdirektors Dornhecker erhielt: „Sonntags am Rhein“ für Solo und gem. Chor mit Klav.-Begl. von Herm. Kipper (Partitur) — „Edelweiss“ für Solo und Chor mit Klav.-Begl. von Moritz Peuschel (Klav.-Auszug u. Singstimmen) — „Das Schlaraffenland“ für gem. Chor von August Riedel (Klav.-Auszug) — „Abendfeier in Venedig“ für gem. Chor und Klav.-Begl. von A. Billeter (Klav.-Auszug und Singstimmen) — „Siegesgesang der Deutschen nach der Herrmannsschlacht“ für gem. Chor u. Klav.-Begl. von Fr. Abt (Klav.-Auszug).



VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Über die Stiftungen der Schule (Witwen- und Waisen-Kasse und Stipendienfonds) ist oben berichtet.

Nach Beschluss des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahre 24 Schüler die Wohlthat der Freischule.

Dieselbe wird auf den Vorschlag des Lehrer-Collegiums stets auf ein Jahr bewilligt. Die Freischul-Gesuche sind spätestens vier Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres bei dem Unterzeichneten einzureichen. (Adresse: An das Scholarchat des Realgymnasiums z. H. des Direktors Dr. Brandt.)

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Den lieben Eltern und Pflegern unserer Schüler wiederhole ich die früher ausgesprochenen dringenden Bitten: 1) Soweit das in Menschenmacht steht, möglichste Verhütung von Schulversäumnissen ihrer Söhne und Pfleglinge. 2) Sorgfältige Erwägung bei der Gewährung eines Taschengeldes an ihre Söhne und sorgsame Überwachung der Verwendung eines solchen! 3) Kein Hausschlüssel, auch für die erwachsenen Schüler! 4) Beachtung der steten Benutzung der Büchermappe besonders durch die jüngeren Schüler! 5) Befolgung der Bestimmungen der jedem Schüler eingehändigten Schulordnung!

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 12. April. Die Prüfung neuer Schüler findet für die Sexta-Aspiranten Donnerstag, 29. März, für die übrigen Mittwoch, 11. April, früh 9 Uhr im Locale der Anstalt statt. Bei der Anmeldung sind das Tauf- (Geburts-), zweite Impfzeugnis und ein ordnungsmässiges Abgangs-Zeugnis der früher besuchten Schule mit zur Stelle zu bringen.

Dr. Brandt.

VI. Stiftungen

Über die Stiftungen berichtet.

Nach Beschluss der Wohlthat der Freischule.

Dieselbe wird auf Die Freischul-Gesuche jahres bei dem Unter gymnasiums z. H. des Dire

VII. Mitteilung

Den lieben Eltern dringenden Bitten: 1) Sow Schulversäumnissen i der Gewährung eines der Verwendung eines Schüler! 4) Beachtung die jüngeren Schüler! gehändigten Schulord

Das neue Schuljahr die Sexta-Aspiranten früh 9 Uhr im Locale der Impfzeugnis und ein or mit zur Stelle zu bringen.

gen der Schüler.

asse und Stipendienfonds) ist oben

enen Schuljahre 24 Schüler die

stets auf ein Jahr bewilligt.

or Beginn des neuen Schul-

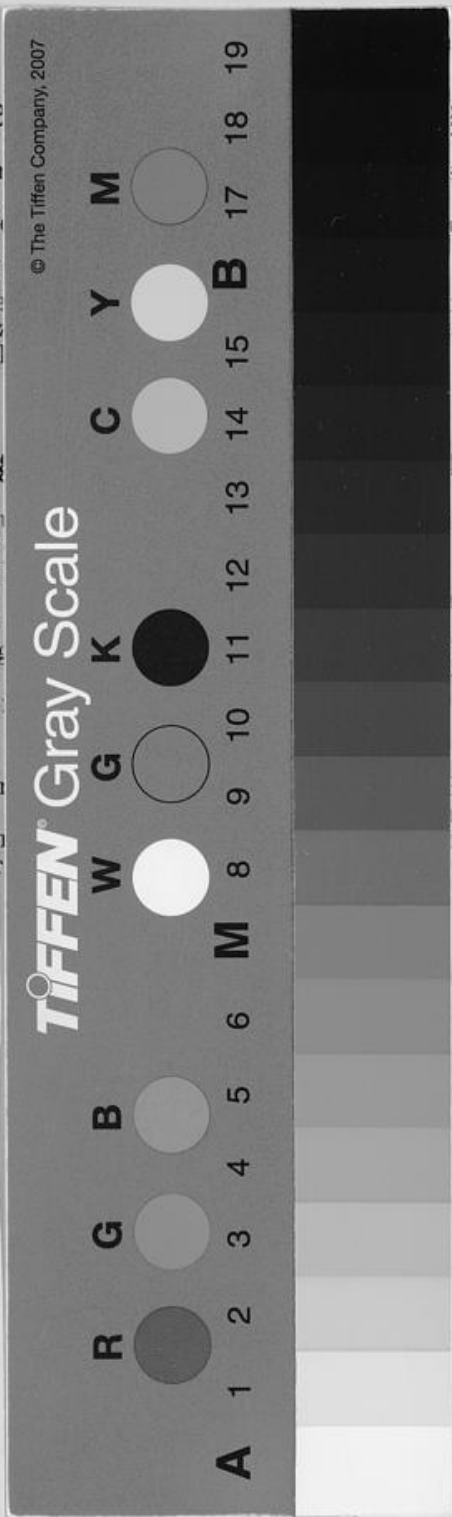
e: An das Scholarchat des Real-

und deren Eltern.

e ich die früher ausgesprochenen möglichste Verhütung von Sorgfältige Erwägung bei und sorgsame Überwachung, auch für die erwachsenen hermappe besonders durch en der jedem Schüler ein-

Prüfung neuer Schüler findet für brigen Mittwoch, 11. April, l das Tauf- (Geburts-), zweite nis der früher besuchten Schule

Dr. Brandt.



VI. Störungen und Unterbrechungen der Schüler.

Das Verhalten der Schüler (Wieder- und Wiederverweigerung) ist ein
wichtiges Merkmal der Schulleistungsleistung. Ein Schüler, der
ständig die Aufmerksamkeit des Lehrers auf sich zieht, ist ein
Schüler, der die Aufmerksamkeit des Lehrers auf sich zieht.
Dieses Verhalten ist ein Zeichen für eine Unterbrechung der
Schulleistungsleistung. Ein Schüler, der die Aufmerksamkeit
des Lehrers auf sich zieht, ist ein Schüler, der die
Aufmerksamkeit des Lehrers auf sich zieht.

VII. Mittelungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Mittelungen an die Schüler und deren Eltern sind ein
wichtiges Merkmal der Schulleistungsleistung. Ein Schüler,
der die Aufmerksamkeit des Lehrers auf sich zieht, ist ein
Schüler, der die Aufmerksamkeit des Lehrers auf sich zieht.
Dieses Verhalten ist ein Zeichen für eine Unterbrechung der
Schulleistungsleistung. Ein Schüler, der die Aufmerksamkeit
des Lehrers auf sich zieht, ist ein Schüler, der die
Aufmerksamkeit des Lehrers auf sich zieht.

Die Mittelungen an die Schüler und deren Eltern sind ein
wichtiges Merkmal der Schulleistungsleistung. Ein Schüler,
der die Aufmerksamkeit des Lehrers auf sich zieht, ist ein
Schüler, der die Aufmerksamkeit des Lehrers auf sich zieht.
Dieses Verhalten ist ein Zeichen für eine Unterbrechung der
Schulleistungsleistung. Ein Schüler, der die Aufmerksamkeit
des Lehrers auf sich zieht, ist ein Schüler, der die
Aufmerksamkeit des Lehrers auf sich zieht.

Dr. Brandt